



Vorlesungsverzeichnis MA Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (PO 2014) Sommersemester 2016

M 1a Überblicksvorlesung

Kocher V	<b>Überblicksvorlesung</b>	Di 16-18
		O.11.09

M 1b Gegenstandsbereiche der Allgemeinen Literaturwissenschaft

Kocher S	<b>Geschichte der Novelle I</b>	Di 12-14
	"Novellen" gibt es, wenn auch teilweise unter anderem Namen, schon seit antiker Zeit und nicht nur in Europa. Die Kunst des Erzählens auf wenig Raum und in kurzer Zeit galt und gilt in fast allen Kulturen als Ausweis literarischer Meisterschaft. Das Seminar vertieft den Stoff der Vorlesung, vor allem durch die gemeinsame Lektüre der Primärtexte, kann aber auch unabhängig davon besucht werden.	O.08.37

Meier S	<b>Ritter- und Räuberromane – Fantasy in der Goethezeit</b>	Di 10-12
		O.09.36

Grothues S	<b>Antikenromane</b>	Mo 10-12
	Als Antikenromane bezeichnet die moderne Forschung u.a. jene Versromane, die im 12. und 13. Jahrhundert beliebte antike Stoffe historischen oder pseudohistorischen Ursprungs (Alexander der Große, Aeneis/Eneas und Troja) in mittelalterlich-höfischem Gewand präsentieren, mit dem ein hohes Maß an Identifikationspotential für den mittelalterlichen Zuhörer/Leser erreicht wird: Wenn sich kriegführende Kämpfer wie Ritter tummeln, höfische Festkultur mit allen anhängigen Ritualen und Gepflogenheiten breit entfaltet, sowie ein mittelalterlich-"modernes" Minnekonzert von den Qualen und Freuden der Minne geboten wird, werden die antiken Stoffe, wird die Antike sozusagen ins Mittelalter hinein verlängert. Seit Karl dem Großen bildete dieses Hinüberziehen der Antike ins Mittelalter über den "translatio imperii"-Gedanken sogar eine staatstragende Idee, indem Kaiser Karl sein gewaltiges fränkisch-deutsches Reich als Fortführung des 4. Weltreiches, nämlich des römischen ansah. Allerdings gab es	S.10.18

	natürlich bei der mediaevalen Anverwandlung antiker Stoffe auch Widersprüchliches und Unpassendes zu überwinden. So war die antike Vielgötterei dem christlichen Mittelalter ein Gräuel, der sich bei der Ausfaltung und Erklärung der Mythen da und dort niederschlug. Gegenstand des Seminars werden der sogenannte "Straßburger Alexander", der Eneasroman Heinrichs von Veldeke und der Trojaroman Herborts von Fritzlar sein. Der spätere Trojaroman Konrads von Würzburg wird, je nach noch bestehenden Zeitreserven, in Ausschnitten gelesen.	
--	---	--

Martínez S	<b>Theorien literarischer Autorschaft</b>	Mi 8-10
	Im Umgang mit Literatur, sowohl im "normalen" wie im wissenschaftlichen, spielt der literarische Autor eine entscheidende Rolle. Nicht zuletzt wird er, freilich in ganz unterschiedlicher Weise, bei der Interpretation von Texten herangezogen. Nachdem in den 1960er Jahren von Roland Barthes und anderen der "Tod des Autors" verkündet wurde, ist seit einigen Jahren in der Literaturtheorie eine "Rückkehr des Autors" zu beobachten. Im Seminar werden literaturtheoretische Schlüsseltexte der Autordebatte untersucht. Literatur: Seminargrundlage: Fotis Jannidis u.a. (Hg.): Texte zur Theorie der Autorschaft. Stuttgart: Reclam 2000.	O.08.27

Zymner S	<b>Theorien der Lyrik</b>	Do 8-10
		O.10.35

Freund/ Ohst/ Stein S	<b>Die Mönchsviten des Hieronymus</b>	Mi 10-12
	Die drei nach 392 entstandenen Mönchsviten des Hieronymus (347-419) sind wahre Perlen antiker Erzählliteratur: In der <i>Vita Pauli</i> macht sich der greise Eremit Antonius auf einen abenteuerlichen Weg durch die Wüste, um den noch älteren Einsiedler Paulus zu besuchen. In der <i>Vita Malchi</i> erzählt der Protagonist von seiner Gefangenschaft und seiner ereignisreichen Flucht an der Seite der Frau, mit der er noch immer in Keuschheit zusammenlebt. Die <i>Vita Hilarionis</i> schildert das Leben eines Eremiten in Syrien, dessen herausragende Heiligkeit, bemerkenswerte Wundertaten und abenteuerliche Erlebnisse hinter denen des ägyptischen	O.08.23



	<p>Mönchsvaters Antonius nicht zurückstehen müssen.</p> <p>Die Veranstaltung ist interdisziplinär gestaltet und beleuchtet die drei Texte, die zusammen in der deutschen Übersetzung gerade einmal 80 Seiten umfassen, aus theologischem, philologischem und allgemein literaturwissenschaftlichem und mediävistischem Blickwinkel. Denn die Mönchsviten des Hieronymus bieten ansprechende Zeugnisse für die frühchristlichen Formen von Askese und Mönchtum, aber auch über deren populäre literarische Verbreitung, ausgehend von der Antoniusvita des Athanasius. Zugleich knüpft Hieronymus in bemerkenswerter Weise an den antiken Liebes- und Abenteuerroman an und eröffnet somit der Entwicklung der Gattungen Biographie und Hagiographie neue Wege, die sich ins Mittelalter weiterverfolgen lassen. Auch sein Umgang mit den Klassikern, die er immer wieder zitiert, und der Erzähltechnik bietet über diese spätantiken Texte hinausgehende lohnende Untersuchungsgegenstände.</p> <p>Wir werden versuchen, alle drei Texte in - teils kursorischer - Lektüre im Seminar zu besprechen. Lateinkenntnisse sind (hier wie stets im Leben) von unschätzbarem Vorteil, doch liegen gute Übersetzungen vor.</p> <p>Textausgabe:</p> <p>Leclerc, Pierre/Martín Morales, Edgardo/de Vogüé, Adalbert, Jérôme. <i>Trois vies de moines (Paul, Malchus, Hilarion)</i>. Introduction, texte critique, traduction et notes, Paris 2007</p> <p>deutsche Übersetzungen:</p> <p>Fuhrmann, Manfred, <i>Christen in der Wüste. Drei Hieronymus-Legenden</i>, Zürich 1983</p> <p>Greschat, Katharina/Tilly, Michael, <i>Die Mönchsviten des heiligen Hieronymus</i>, Wiesbaden 2009</p> <p>Kommentare:</p> <p>Gray, Christa, Jerome, <i>Vita Malchi</i>. Introduction, text, translation, and commentary, Oxford 2015</p> <p>Hoelle, Philip C., <i>Commentary on the vita Pauli of St. Jerome, Columbus (Ohio)</i> 1953</p> <p>Kozik, Ignatius S., <i>The first desert hero. St Jerome's Vita Pauli</i>. Edited with introduction, notes and vocabulary, Mount Vernon 1968</p>	
--	--	--

M 2a Gegenstandsbereiche der Vergleichenden Literaturwissenschaft I

Heinen S	<b>The Novel in the 18th Century</b>	Fr 12-14 S.10.18
	<p>Since Ian Watt's seminal study, the 18th century is known as the time of the <i>Rise of the Novel</i>. In this seminar we will read exemplary extracts from novels by Defoe, Richardson and Fielding to trace the development described by Watt. However, we will also consider texts by female authors neglected by Watt, such as Eliza Haywood, Elizabeth Inchbald, Mary Hays and Mary Robinson to expand on Watt's view of the 18th century novel.</p> <p>Please buy <i>Anti-Pamela and Shamela</i>, edited by Catherine Ingrassia (Broadview Literary Texts). ISBN-13: 978-1551113838</p> <p>The other texts will be made available via moodle.</p>	

Zimmermann S	<b>Deutschlandbilder. Zur Konstruktion nationaler Identität in den Medien</b>	14-tätig Do 14-18 T.10.02
	<p>"Deutschland, Deutschland über alles / Über alles in der Welt" so beginnt die erste Strophe des Deutschlandliedes von Hoffmann von Fallersleben aus dem Jahre 1841. Das Lied der bürgerlichen Revolutionäre, das die Einigkeit und Freiheit des in feudale Kleinstaaten zersplitterten deutschen Volkes beschwor, wurde im Deutschen Kaiserreich und im "Dritten Reich" als Nationalhymne in imperialistischem Sinne uminterpretiert und missbraucht und nach 1945 in der BRD um die erste Strophe gekürzt. Die alte Frage "Was ist des Deutschen Vaterland?" erwies sich nach der Teilung Deutschlands in zwei konkurrierende Teilstaaten neuerlich als aktuell. Im "Kalten Krieg" der Medien wurden die viel beschworenen "deutschen Brüder und Schwestern" in Ost und West zu Exponenten oder auch Opfern der verfeindeten kapitalistischen und kommunistischen Machtblöcke stilisiert. Stereotype dieser Art blieben auch nach der Wiedervereinigung in Gestalt der "Ossis" und "Wessis" virulent. Die nationale Identität wird aus konservativer Sicht auch durch Gastarbeiter und Asylsuchende bedroht, die angeblich eine "deutsche Leitkultur" zersetzen. Dagegen steht das alternative Konzept der Multikulturalität, das die kulturelle Vielfalt als Bereicherung begrüßt. Die Frage, wie eine "deutsche Identität" im historischen Wandel konstruiert, diskutiert und verändert worden ist, soll im Seminar an prägnanten Beispielen aus Literatur, Presse, Film, Fernsehen und Internet untersucht werden. Die Teilnahme ist erst ab dem 4. Semester möglich! Das Seminar findet 14tätig statt.</p>	



Richards S	<b>Un passé imparfait: Jean-Paul Sartre und Simone de Beauvoir und das Problem der "ambiguïté" nach dem Zweiten Weltkrieg</b>	Mo 10-12 Geb. K, Seminar K1
	<p>Das Seminar wird die problematischen Positionen von Jean-Paul Sartre und Simone de Beauvoir in der Zeit unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg erörtern.</p> <p>Im Jahre 1992 veröffentlichte der britische Historiker Tony Judt (und langjähriger <i>spiritus rector</i> der <i>New York Review of Books</i>) seine kritische (und inzwischen klassische) Studie, <i>Past Imperfect: French Intellectuals, 1944–1956</i> (gleich ins Französisch übersetzt als: <i>Un passé imparfait: Les intellectuels en France 1944-1956</i>), in der er die komplizierte Position von französischen Intellektuellen am Anfang des Kalten Krieges analysiert. Auszüge aus de Beauvoirs <i>Pour une moralité de l'ambiguïté</i> (1947), und Sartres <i>Cahiers pour une morale</i> (geschrieben 1947/48, aber veröffentlicht erst postum im Jahre 1983) werden im Zusammenhang mit den Schriften von Tony Judt und Richard Wolin besprochen.</p> <p>Literatur:            Simone de Beauvoir, <i>Pour une morale de l'ambiguïté</i>            Jean-Paul Sartre, <i>Cahiers pour une morale</i>            Tony Judt, <i>Past Imperfect: French Intellectuals, 1944–1956</i>            Richard Wolin, <i>Heidegger's Children, Hannah Arendt, Karl Löwith, Hans Jonas and Herbert Marcuse</i></p>	

Chihaia S	<b>Literatura española del siglo XX</b>	Do 8-10 Geb. O, HS 20
	<p>Análisis de los fenómenos teatrales en España en la segunda mitad del siglo XX: teatro de posguerra, teatro experimental, teatro en la Transición.</p> <p>Esta asignatura se dirige a los estudiantes que intentan profundizar su conocimiento de la literatura española moderna en el campo del teatro, por unos análisis pormenorizadas de varias obras, incluyendo "Guernica" y "Pic-Nic" de Fernando Arrabal y "Historia de una escalera" de Antonio Buero Vallejo. Además, la asignatura contiene un componente práctico, dado que ensayaremos escenas de estas obras y practicaremos la actuación dramática.</p>	

Nowotnick/ Butzheinen S	<b>Narration, mémoire, identité</b>	Mi 16-18 O.10.30
	<p>Narration, Erinnerung und Identität. Eine Trias, deren Eckpunkte eng miteinander verbunden sind und die vermutlich zu den sinträchtigsten überhaupt in der Literatur gehört. Die drei Paradigmen sind eng miteinander verbunden und nehmen aufeinander Bezug, wie in diesem Seminar deutlich werden soll. Durch Analysen ausgewählter repräsentativer literarischer Texte aus der französischen Literatur des 20. Jahrhunderts sowie durch Vorträge und Diskussionen mit eingeladenen Experten zu einzelnen Autoren lernen die Studierenden die historische Entwicklung narrativer Thematisierung wie auch narrativer Inszenierung von Memoria und Identität kennen. Neben der Lektüre einschlägiger Texte soll auch der theoretische Hintergrund zu narrativen Identitäts- und Memoriatheorien in Grundzügen erarbeitet werden.</p> <p>Z.B. werden Marcel Proust, Patrick Modiano und Annie Ernaux als literarische Vertreter eingehend im Hinblick auf diese Fragestellung untersucht. Durch die zusätzliche Thematisierung künstlerischer Vermittlungen zwischen Text und Bild, wie z.B. bei Christian Boltanski oder bei Sophie Calle wird die Perspektive kulturwissenschaftlich ausgeweitet.</p> <p>Die Lektüre von Patrick Modianos <i>La place de l'étoile</i> wird vor dem Seminar explizit empfohlen.</p> <p>Die Seminararbeit wird gemischt auf Deutsch und auf Französisch stattfinden.</p>	

Schinko S	<b>American Poetry from the Beat Generation to the New Formalism</b>	Mo 14-16 O.10.35
	<p>Poetic practices always seem to oscillate between subjectively inflected agendas and a sterner search for form. American poetry after WWII is especially rich in this to-and-fro of lyrical strategies, ranging from the aptly named Confessional Poets on the one end of the spectrum to the sternly disciplined New Formalists on the other. Charting the development of different schools of poetry (rather than individual poets), we will take a look at some of the most prominent camps, discuss their aesthetics and delineate the cultural contexts in which they flourished.</p> <p>Course material will be provided.</p>	



### M 2b Übersetzungstheorie und Praxis

Roelen S	<b>Theorie und Praxis literarischen Übersetzens</b>	Mi 14-16 O.08.23
	<p>Übersetzer sind Kulturvermittler, erst durch die Arbeit literarischer Übersetzer wird Literatur zu "Weltliteratur". Doch macht das Übersetzen von Literatur nicht nur Sinn im Zusammenhang des Literaturbetriebs und Verlagswesens, d. h. wenn es konkrete Veröffentlichungsperspektiven für die übersetzten Werke gibt. Das Übersetzen von einer Sprache in die andere, von einem kulturellen Kontext in den anderen erhöht sowohl sprachliche Kompetenz in der Mutter- und Fremdsprache als auch kulturelle Kompetenz auf signifikante Weise.</p> <p>In der angebotenen Veranstaltung werden die Teilnehmer mit den wichtigsten Ansätzen der Übersetzungstheorie bekannt gemacht. Vor allem aber sollen sie viel Gelegenheit haben, sich selbst in übersetzerischer Praxis zu üben, unabhängig von der jeweiligen Ausgangssprache. Ziele sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. die Steigerung allgemeiner sprachlicher und kultureller Kompetenz;</li> <li>2. das Erlernen der nach Kriterien von Form und Inhalt adäquaten Übertragung von Texten ins Deutsche als Zielsprache;</li> <li>3. die Erhöhung der Sensibilität gegenüber sprachlichen Ausdrucksformen und literarischen Stilen in ihrem jeweiligen kulturellen Kontext;</li> <li>4. die Förderung schriftsprachlicher Kreativität (Erweiterung des stilistischen und ästhetischen Sprachrepertoires und Instrumentariums).</li> </ol>	

### M 3a Berufsfelderkundung

Nantke/ Urssu K	<b>Jobtalk</b>	Do 16-18 O.08.23
	Das Kolloquium führt in die Arbeitsbereiche einer Absolventin/eines Absolventen des Studiengangs ein und macht mit verschiedenen berufspraktischen Arbeitsfeldern vertraut. Zu diesem Zweck werden Praktikerinnen und Praktiker eingeladen, die aus ihrer Erfahrung berichten und mögliche Karrierewege mit den Studierenden besprechen. Die Gespräche werden von den Studierenden moderiert.	

### M 3b Berufsfelder der Literaturwissenschaft

Nantke S	<b>Berufsfelder der Literaturwissenschaft</b>	Do 14-16 Geb.K, Sem. K3
	Im Seminar wird ein Überblick über die Anforderungen möglicher Berufsfelder, v. a. im Bereich Verlagswesen, Journalismus und Kulturmanagement erarbeitet. Dabei werden neuere Entwicklungen reflektiert und die Gespräche mit den Praktikern im Kolloquium (M3a) vorbereitet.	

### M 4a Selbst- und Projektorganisation

Diese Modulkomponente wird nur im WiSe angeboten

### M 4b Schriftliche und mündliche Kommunikation

Kocher S	<b>Rhetorik und Präsentation</b>	Do 10-12 U.09.03
	Das Seminar vermittelt Strategien und Kompetenzen für das Konzipieren, Vorbereiten und Umsetzen verschiedener Formen mündlicher Präsentation (Referate, Vorträge etc.).	

### M 5a Allgemeine Literaturwissenschaft II

Sander S	<b>Italien-Bilder in der deutschen Lyrik (von Goethe bis zur Gegenwart)</b>	Do 14-16 O.08.37 / Do 10-12 S.10.15
	Das Seminar wird in zwei Gruppen zu unterschiedlichen Terminen angeboten	

Meyer S	<b>Was ist/kann Literatur? Literarische Experimente, Wahrnehmungserweiterung und Erneuerungswille um 1960</b>	Mi 10-12 S.10.18
	In den 1960er Jahren sind die Erzählweisen der Nachkriegsautoren – z.B. Bölls, Benders, Schnurres – bei den Schriftstellern der jüngeren Generation in Verruf geraten. Jürgen Becker etwa verfasst mit "Gegen die Erhaltung des literarischen status quo" eine programmatische Schrift und sprach sich für einen experimentellen	



	<p>Neuanfang literarischen Schreibens aus. Dieser folgt auch bald, so dass der österreichische Germanist Wendelin Schmidt-Dengler in den 1960er Jahren eine "Zeit des formalen Aufstandes, des formalen Spektakels" erkennt. Einflüsse des Nouveau Roman, Arbeiten der Wiener Gruppe um Hans Carl Artmann, Ernst Jandl, Konrad Bayer und Oswald Wiener sowie Werke Helmut Heißenbüttels prägen die deutschsprachige Literatur nachhaltig. Autoren wie Peter Handke, Wolfgang Hildesheimer, Ror Wolf, Hubert Fichte, Friederike Mayröcker erproben in ihren (Früh-)Werken neuartige Schreibverfahren und lösen sich von alten Formen literarischen Erzählens. Die Opposition gegen Bestehendes, der Bruch mit Traditionen führt zu dem, was sich im historischen Rückblick als "neoavantgardistisch" bezeichnen lässt: Versuche, Bewusstseinsströme literarisch zu fassen, Erinnerungen und bildliche Vorstellungen textlich zu bannen, Schreiben unter dem Einfluss der Neuen Musik eines Karlheinz Stockhausens und unter dem Einfluss künstlerischer Werke z.B. Wolf Vostells führen zu neuen, aufregenden, auch heute noch unbedingt lesenswerten Narrationen, Poemen und Theaterstücken. Deren Einsatz im Deutschunterricht ist gleichfalls Gegenstand der Diskussion.</p> <p>Im Seminar geht es u.a. um Werke Jürgen Beckers, Peter Handkes, Ror Wolfs. Eine genaue Literaturliste wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Die Vorlesung "Bohème – Historische Avantgarden – Neoavantgarden. Entwicklungen und Perspektiven im deutschsprachigen Raum und in Europa" fundiert das Seminar theoretisch.</p> <p>Es wird – neben regelmäßiger Teilnahme - erwartet, dass die Teilnehmenden in Form von Referaten oder Textpatenschaften Sitzungen aktiv mitgestalten. Sonstige Studien- und Semesterleistungen s. die jeweilige Studienordnung.</p> <p>Literatur:</p> <p>Meyer-Eisenhut, Anne-Rose u. Meyer-Sickendiek, Burkhard: "Fluxus und/ als Literatur. Eine Einführung." In: dies. (Hg.): Fluxus und/ als Literatur. Zum Werk Jürgen Beckers. München (etk) 2014, S. VII-XVIII.</p> <p>Zeller, Christoph (Hg.): Literarische Experimente: Medien, Kunst, Texte seit 1950. Heidelberg (Winter) 2012 (=Beiträge zur neueren Literaturgeschichte 296).</p> <p>Ders.: Ästhetik des Authentischen: Literatur und Kunst um 1970. Berlin u.a. (de Gruyter) 2010 (=Spectrum Literaturwissenschaft 23).</p>	
--	---	--

Martínez/ Rathert S	<p><b>Narration und Argumentation im Kontext</b></p> <p>Erzählen und Argumentieren sind zwei Grundformen der sprachlichen Kommunikation, die häufig miteinander verknüpft werden, indem Erzählungen die Funktion von Argumenten erhalten. In diesem interdisziplinären Seminar wird die Verwendung von Erzählungen als Argument aus den Perspektiven der Literaturwissenschaft, Linguistik, Narratologie, Philosophie und Rhetorik betrachtet.</p> <p>Literatur:</p> <p>Perelman, Chaim (1980): Das Reich der Rhetorik. Rhetorik und Argumentation. München: Beck.</p> <p>Toulmin, Stephen (2001): Return to Reason. Cambridge: Harvard University Press.</p>	Mo 14-16 S.10.18
---------------------------	---	---------------------

Stein S	<p><b>Herzog Ernst/König Rother – Der Umgang mit dem Anderen im Mittelalter</b></p> <p>Zwei unterschiedliche, aber ganz und gar hinreißende Geschichten aus dem 12. Jahrhundert sollen im Zentrum dieses Seminars stehen. Beide bieten sie (fast) alles, was ein Hörer oder Leser ersehnt: Während der außerordentlich populäre Herzog Ernst mit Verleumdung und Mord, abenteuerlichen Begegnungen mit exotischen Lebewesen, kriegerischen Auseinandersetzungen mit feindseligen Heiden und einem versöhnlichen Ausklang am Weihnachtstag aufwartet, geht es im König Rother um eine zunächst mißlingende Brautwerbung. Auch hier sind natürlich allerhand Schwierigkeiten – nicht nur mit dem widerspenstigen Vater der potentiellen Braut - zu bewältigen, bis sich unter dem Einsatz von allerlei Tricks und Kniffen glücklicherweise alles zum Guten wendet. Für Abwechslung und Unterhaltung ist also bestens gesorgt. Zudem kommen in beiden, mit spürbarer Erzählfreude präsentierten Texten Fragen von Herrschaftssicherung und Machterhalt zur Sprache, die für ein adliges Publikum im Hochmittelalter zweifelsohne höchst attraktiv waren. Diese faszinierenden Werke wollen wir im Seminar analysierend und interpretierend betrachten; dabei gilt es beispielsweise Erzähltraditionen und -schemata, Rollen- und Heldenbilder und spezifische Rezipienteninteressen in den Blick zu nehmen.</p>	Do 8-10 O.11.40
------------	--	--------------------



Vorlesungsverzeichnis MA Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (PO 2014) Sommersemester 2016

Rennhak S	<b>Women Writing Men</b>	Mo 16-18 S.10.18
	<p>Feminist literary criticism and gender studies often suggest that female writers exclusively concentrate on imagining female characters and on constructing female identities, while men (like Defoe in his <i>Moll Flanders</i> or Richardson in his <i>Pamela</i>) are also shown to have successfully written (about) women. This seminar will not only demonstrate that women have always also written (about) men, it will discuss how female authors construct male identities and how they insert their male characters into their fictional worlds. We will also discuss how they do so not only to analyse the causes and effects of patriarchy but also to imagine alternative masculinities that are desirable from a woman's perspective.</p> <p>Please buy, read and work with the following editions:          Eliza Fenwick. <i>Secresy</i>. Ed. I. Grundy. Peterborough: Broadview. <b>ISBN-13:</b> 978-1551112169          Mary Shelley. <i>Frankenstein: Or The Modern Prometheus</i>. Ed. M.K. Joseph (Oxford World's Classics, reissued: 2008); <b>ISBN-13:</b> 978-0199537167          Kilroy, Claire. <i>All Names Have Been Changed</i>. London: Faber and Faber, 2010. <b>ISBN-13:</b> 978-0571242399</p>	

Klass S	<b>Foucault, Texte zur „parrhesia“</b>	Di 12-14 O.11.09
------------	--	---------------------

M 5b Literaturtheoretische Positionen der Gegenwart

Aumüller S	<b>Literaturtheoretische Positionen der Gegenwart</b>	Blockseminar 13. u. 14.05. in Geb. K, Sem. K4
	<p>Der Ausdruck "Literaturtheorie" wird gegenwärtig meist als Oberbegriff verwendet, unter dem man sämtliche systematische Entwürfe versteht, die nicht nur Antworten auf die Frage geben, was Literatur sei, sondern auch auf solche Fragen wie, welche Funktion Literatur habe, wie sich Literaturen verschiedener Kulturen unterscheiden, wie Literatur entstanden sei, was für Arten Literatur es gebe usw. Dies alles zu untersuchen, ist für ein Seminar zu viel, und darüber einen Überblick zu geben, ist für ein Seminar zu oberflächlich.</p> <p>Darum schneiden wir uns aus diesem großen Kuchen namens Literaturtheorie ein Stück heraus, und zwar das der</p>	15.07. O.13.21 16.07. O.09.36

	<p>Interpretationstheorie. In einem ersten Schritt machen wir uns mit wenigen historischen Positionen vertraut, die wegweisend für die Herausbildung der allgemeinen Interpretationslehre waren. Auf diese Weise gewinnen wir einen groben Überblick über ihre Entwicklung und zugleich eine erste Ahnung von der Vielfalt von Problemen, vor der ein/e Interpretierende/r steht. Im zweiten Schritt entfalten wir die unterschiedlichen Aspekte, die es beim Interpretieren insbesondere von literarischen Werken zu beachten gilt, anhand von Abhandlungen aus den letzten fünf Jahrzehnten und versuchen, sie auf kürzere literarische Texte anzuwenden.</p> <p>Unter anderem stehen folgende Fragen zur Debatte: Was macht man eigentlich, wenn man interpretiert? Was ist das Ziel des Interpretierens? Oder gibt es mehrere Ziele? Wie rechtfertigt man sein Ergebnis? Kann das Interpretationsergebnis wahr oder falsch sein, oder gibt es eine andere Kategorie zur Beurteilung von Interpretationsergebnissen?</p> <p>Die Veranstaltung wird als Blockseminar mit vier Terminen angeboten:          Fr., 13. Mai, 14 s.t. – 18.30          Sa., 14. Mai, 9 s.t. – 15          Fr., 15. Juli, 14 s.t. – 18.30          Sa., 16. Juli, 9 s.t. – 15</p> <p>Für eine erfolgreiche Teilnahme ist die selbständige Vorbereitung auf den ersten Block unabdingbar. Zu diesem Zweck werden auf Moodle ab 11.4.2016 im Kursraum Informationen und Lektüreaufgaben bereitgestellt. Wer sich dort nicht bis Ende der zweiten Vorlesungswoche (22.4.) angemeldet hat, kann an dem Seminar nicht erfolgreich teilnehmen, da die Texte zu den ersten beiden Blocksitzungen von allen Teilnehmern gründlich vorbereitet werden müssen. Falls es Probleme mit der Anmeldung geben sollte, ist auch eine Anmeldung per Email möglich.</p> <p><u>Literatur:</u>          Ein Reader mit den zu besprechenden Texten wird zu Beginn des Semesters bereitgestellt.</p>	
--	---	--

M 6a Vergleichende Literaturwissenschaft II

Kocher V	<b>Geschichte der Novelle I</b>	Mo 12-14 Geb. I, HS 26



Zymner V	<b>Weltliteratur</b>	Di 12-14 Geb. I, HS 27
-------------	----------------------	---------------------------

### M 6b Vergleichende Literaturwissenschaft II

In Modul 6b können nach Rücksprache mit den Verantwortlichen des Studiengangs auch komparatistisch ausgerichtete Seminare aus M 8a und 8b belegt werden.

Pereyra S	<b>Memorias multidireccionales: novelas del pasado traumático entre Europa y América Latina</b>	Mi 14-16 Geb. O, HS 15
	<p>El curso provee un marco de referencia crítica y un corpus de novelístico de memorias multidireccionales del pasado traumático, construido entre Europa y América Latina.</p> <p>El Holocausto y otras violaciones sistemáticas de derechos humanos como las del franquismo en España y las de las dictaduras en Latinoamérica durante la segunda parte del siglo XX son capítulos de la historia de la humanidad cuyo horror y cuestionamientos no prescriben con el paso del tiempo. Un vasto corpus de novelas contemporáneas de la memoria y postmemoria han construido un discurso simbólico-literario que convoca a una parte de estas experiencias para hacerlas presentes en los cánones literarios nacionales. Sin embargo, obras más recientes como <i>Las cartas que no llegaron</i> de Mauricio Rosencof, <i>El olvido</i> de Amalia Finkelstein o incluso <i>Sefarad</i> de Antonio Muñoz Molina, agregan una nueva perspectiva a las narraciones literarias de la memoria al construir relatos que se entienden como transnacionales y que dislocan la presunción de la memoria del pasado traumático ligada a un territorio nacional específico.</p> <p>Este tipo de novelas aportan una visión desde otro lado a los debates de la memoria histórica con sus elaboraciones literarias provenientes desde fuera de las fronteras nacionales. Las llamadas <i>memorias multidireccionales</i> (Rothberg, 2009) sobre el pasado traumático en la narrativa literaria congregan contextos sociopolíticos diversos, quiebran la idea de la preeminencia de la memoria de ciertos grupos sociales frente a la de otros y construyen en el discurso literario la memoria de forma dinámica, donde la pureza o la identidad del relato mnemónico ya no existe y es la otredad la que construye al sujeto de la memoria.</p> <p>En el seminario haremos un acercamiento general a la teoría de la</p>	

	<p>memoria multidireccional y a la forma general con la que la crítica ha analizado la literatura sobre las memorias históricas del Holocausto y de las dictaduras militares latinoamericanas. Vamos a leer e interpretar tres novelas contemporáneas que construyen una memoria multidireccional sobre el trauma al tender puentes entre Europa y América Latina y plantear intersecciones, yuxtaposiciones e interrogantes comunes con respecto a diversos pasados históricos. Vamos a discutir cómo las memorias multidireccionales del pasado traumático permiten la asociación y lazo entre diversos grupos culturales y funcionan a veces como un discurso contra-hegemónico a los discursos estatales de la memoria entendidos nacionalmente. Finalmente, nos interrogaremos sobre el efecto que tienen estas memorias multidireccionales y transnacionales en los discursos literarios de Europa y América Latina en torno a la memoria histórica.</p> <p><b>Primärliteratur</b>  Mauricio Rosencof: <i>Las cartas que no llegaron</i> (2000)  Frederika Amalia Finkelstein: <i>L'Oubli</i> (2014)/<i>El olvido</i> (2015)  Jenny Erpenbeck: <i>Wörterbuch</i> (2005) / <i>La pureza de las palabras</i> (2014)</p>	
--	---	--

Richards S	<b>Der Fall Hans-Robert Jauß: Das Leben und die Karriere eines "großen" deutschen Romanisten</b>	Di 10-12 Geb. K, Seminar K1
	<p>Seit der Veröffentlichung seiner <i>Waffen SS</i>-Akten im Jahre 1995 ist die Frage, ob die Rezeptionsästhetik von Hans-Robert Jauß, und auch sein Appel, die Literaturwissenschaft solle die Literaturgeschichte „provizieren“, in Verbindung mit seiner „heldenhaften“ Karriere von 1939 bis 1945 in der <i>Waffen-SS</i>, eine offene – wenn auch manchmal verdrängte – Frage in der deutschen Romanistik. Angesichts neuere biographischen Entdeckungen vom Historiker Jens Westemeier wurde die Frage im Mai 2015 neu aufgerollt. Das Seminar wird die Kontroverse näher analysieren, vor allem aus der Perspektive der möglichen intellektuellen Kontinuität zwischen dem ‚Dritten Reich‘ und der Bundesrepublik.</p> <p>Primärliteratur: Eine Auswahl aus Jauß' Schriften und Jens Westemeiers Biographie wird im elektronischen Apparat den Studierenden zugänglich gemacht.  Sekundärliteratur aus verschiedenen Quellen wird auch elektronisch zugänglich sein.</p>	



Rennhak S	<b>Irish Historical Fiction from Macken to Doyle</b>	Di 16-18 S.10.18
	<p>In this seminar we will discuss selected Irish historical novels. We will situate the novels in their historical context, identify different subgenres, and analyse narrative strategies and constructions of social, national and gender identities. As a side effect you will learn a lot about Irish culture and history from the Cromwellian Conquest of Ireland in the 17th century to Irish Independence in 1922.</p> <p>Please buy, read and work with the following editions: Walter Macken. <i>Seek the Fair Land</i>. London: Pan Books, 1988 [1959]. ISBN: 9780330303279 (Die Ausgabe ist vergriffen. Sie bekommen aber gebrauchte Exemplare online sehr günstig; suchen Sie nach der ISBN! Bei Beschaffungsproblemen kontaktieren Sie mich bitte per Email.) Nuala O'Faolain. <i>My Dream of You</i>. New York: Riverhead, 2001. ISBN: 9781573229081 Roddy Doyle. <i>A Star Called Henry</i>. Stuttgart: Klett, 2008 [1999]. ISBN 9783125798526</p>	

M 7a Berufliche Spezialisierung

Lieb S	<b>Einführung in das journalistische Schreiben</b>	Blockseminar O.08.29/ O.08.27
	<p>Journalisten müssen Sachverhalte klar und verständlich aufbereiten – und dürfen keinesfalls ihre Leser langweilen. Das Seminar vermittelt die wichtigsten journalistischen Textformen und die sprachlichen Grundlagen des Schreibens für Zeitungen, Online-Portale und Magazine. Wie sind journalistische Texte strukturiert? Wie lassen sich Geschichten spannend erzählen? Wie sorgt man dafür, dass Leser bis zum Schluss dabeibleiben? Das Seminar zeigt durch die Analyse von Beispielen, wie Journalisten denken und was gute Texte ausmacht. Vor allem aber bietet es viele praktische Übungen aus dem redaktionellen Alltag.</p> <p>Das Seminar findet als Blockveranstaltung an folgenden Terminen statt: Vorbesprechung Mi, 20.04. 14-16 Uhr in O.08.29, Sa 23.04., 21.05., 4.06., 25.06., 9.07. jeweils 10-16 Uhr in O.08.27.</p>	

Schinko S	<b>Faction: New Journalism and the Non-Fiction Novel</b>	Do 12-14 Geb. O, HS 19
	<p>How to marry fact to fiction? Is it even possible to neatly distinguish between facts and fiction? These were questions urgently asked in the US during the 1960s and 1970s when a set of new realities (e.g. Vietnam, sexual revolution, new social movements) rendered the old distinctions obsolete: journalism seemed too reliant on notions of objectivity and formulaic strictness, while literary fiction could hardly live up to the richness of themes provided by reality. Writing at the intersection of literature and journalism, the practitioners of New Journalism tried to apply literary techniques to reporting while a number of novelists appropriated the raw material for their craft, thus giving life to the non-fiction novel. In this seminar we will critically assess key examples of these two hybrid genres, and discuss their aesthetic sensibilities, the ethical problems and epistemological peculiarities such texts engender.</p> <p>Literatur: Joan Didion, <i>Slouching Towards Bethlehem</i> Truman Capote, <i>In Cold Blood</i> Michael Herr, <i>Dispatches</i></p> <p>Additional material will be provided.</p> <p>The first session is absolutely compulsory; failure to attend without a doctor's note will result in you losing your place in this Hauptseminar.</p>	

Urssu S	<b>Einführung in den Radiojournalismus</b>	Do 14-16 MI 14.10 sowie 25.06. und 2.07., jeweils 10-17
	<p>Wie wird ein Radiobeitrag produziert? Welche Voraussetzungen muss ein Redakteur mitbringen? Und wie gestalte ich die (Sprecher-)Texte, damit sie die entsprechende Wirkung erzielen? Im Seminar steht die Vermittlung der Grundlagen von Textanalysen journalistischer Sprache im Vordergrund. Neben der Textanalyse geht es dann v. a. um die Recherche und die Erstellung eines eigenen Beitrags.</p> <p>Das Ziel dieses Seminars ist es, dass jeder Seminarteilnehmer einen abgeschlossenen und sendefähigen Radiobeitrag erstellt. Das Seminar ermöglicht den Einstieg in die Arbeit des Bürgerfunkradios. Zudem erhält jeder Teilnehmer im Anschluss an die Veranstaltung die Möglichkeit ein Praktikum bei den angeschlossenen Kooperationspartnern zu absolvieren.</p> <p>Das Seminar ist eine Kooperation der BUW und der Radiowerkstatt des Katholischen Bildungswerks Wuppertal/Solingen/Remscheid. Zudem wird die Musikjournalistin Friederike Bruns, Mitarbeiterin bei Radio NRW, das Seminar in wesentlichen Teilen unterstützen bzw. das Seminar (mit-)leiten.</p> <p>Zusätzlich zu den regulären Seminarterminen finden zwei Veranstaltungen an Samstagen im Radiostudio des Katholischen Bildungswerks (Laurentiusstr. 7, Wuppertal) statt.</p>	<p>Anmeldung bis 10.04. unter <a href="mailto:urssu@uni-wuppertal.de">urssu@uni-wuppertal.de</a></p>





Schettler/ Gerth Ü	<b>Bloggen in der Arbeitswelt. Mitarbeit in der online-Redaktion des Kath. Bildungswerks</b>	Kath. Bildungswerk (Laurentiusstr. 7, Wuppertal) Start: Mo, 25.4., 15 Uhr
	Das Katholische Bildungswerk Wuppertal/Solingen/Remscheid (KBW) ist eine vom Land NRW anerkannte Einrichtung der Weiterbildung und hat ein breit angelegtes Kurs- und Veranstaltungsprogramm. Ziel ist, als konfessioneller Träger mit Kooperationspartnern Bildungsangebote zu gesellschaftsrelevanten Themen zu initiieren, gemeinsam Bildungsprozesse anzustoßen und ein möglichst breites Publikum zu erreichen. Das KBW positioniert sich in seiner Bildungsarbeit in Präsenzveranstaltungen (Vortrag, Podiums-Gespräch, Workshop, Lesungen), über seine Medienwerkstatt in Radio- und Videobeiträgen sowie seit Anfang dieses Jahres über seinen Blog. Der Blog greift Themen des Kurs- und Veranstaltungsprogramms auf, präsentiert diese für ein online-Format (Texte, Bilder, Video, Audio) und vertieft sie in Hinblick auf weiterführende Diskurse und Bildungsressourcen. In dem Praktikum sind Sie Teil der Online-Redaktion des Bildungswerks. Sie wählen in Abstimmung mit der Redaktion Themen aus und arbeiten selbständig an der Präsentation für den Blog.  Anforderungen für einen Leistungsnachweis: 5 Posts und Teilnahme an sechs Redaktionssitzungen sowie weitere Präsenzzeiten nach Vereinbarung. Die Präsenztermine in KBW werden in der ersten Sitzung am Mo, 25.04.16 um 15 Uhr abgesprochen.	

M 7b Neue Medien

Diese Modulkomponente wird erst wieder im WiSe angeboten.

M 8a und M8b Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft – Spezialisierung

In den Modulen 8a und 8b können nach Rücksprache mit den Verantwortlichen des Studiengangs auch Seminare aus M 6b belegt werden.

Stein/	<b>Antike und Aufklärung II</b>	Do 14-16
--------	---------------------------------	----------

Walther S	Der erste Teil des interdisziplinären Oberseminars hat das Bild, das die Aufklärer von der Antike zeichneten, als ein dezidiert moralisches erwiesen. Im zweiten Teil betrachten wir diese als einen Gegenstand aufgeklärter Wissenschaft. Für die Intellektuellen des 18. Jahrhunderts wurde die politisch-kulturelle Überlieferung des Altertums zu einem Versuchslabor für ihre Theorien der Herrschaftsformen, der Menschheits- und Kulturentwicklung zwischen Blüte und Verfall. So erkannten Montesquieu und Gibbon in der Entwicklung des römischen Reiches paradigmatische Verlaufsmodelle politischer Prozesse, analysierten aufgeklärte Philologen im Gefolge Giambattista Vicos Homers Epen als Quellen für die Mentalität archaischer Gesellschaften. Winckelmanns Lob der Kunstwerke Griechenlands als Manifestationen schöner Freiheit wirkte dazu, das Interesse der Zeitgenossen von Rom auf Griechenland zu verlagern. Reiseberichte konstatierten kritisch den Kontrast zwischen den einstigen und den aktuellen Zuständen der antiken Stätten.	Geb. O, HS 22
--------------	---	------------------

Zymner S	<b>Goethes „West-östlicher Divan“</b>	Mo 12-14 Geb. K, Sem. K4
-------------	---------------------------------------	--------------------------------

Plößer S	<b>Francis Bacons Idee eines gesellschaftlichen Fortschritts durch Wissenschaft</b>	Di 14-16 O.09.36
-------------	---	---------------------

M 8c Lektüreübung

Diese Modulkomponente wird nur nach Absprache/bei Bedarf angeboten

M 9a Allgemeine und Angewandte Literaturwissenschaft –Spezialisierung

S Stein	<b>Übersetzung und Kommentierung humanistischer Briefe</b> Das Konzipieren von lateinischen Briefen zählt nicht von ungefähr zu den avanciertesten Ausdrucksformen frühneuzeitlicher	Fr 10-12 S.10.15
------------	---	---------------------



Vorlesungsverzeichnis MA Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (PO 2014) Sommersemester 2016

	<p>Intellektueller. Insbesondere seitdem Francesco Petrarca, der „Vater des Humanismus“, mit seiner Wiederentdeckung der traulich-vertrauten Briefe Ciceros an seinen Freund Atticus (1345) einen neuartigen Blick auf dessen ebenso befremdende wie faszinierende Persönlichkeit ermöglicht hatte, galt das „Gespräch mit einem abwesenden Freund“ als genuines Medium eines antikenorientierten Weltverständnisses. Zur Beliebtheit dieses Genres in gesamteuropäischen Humanistenkreisen trug aber auch dessen Wesen bei. Ein geradezu unüberschaubares Spektrum von Themen und Motiven ließ sich in jeder nur denkbaren Sprachhöhe und Stillage vor dem geneigten Empfänger oder Leser ausbreiten und zur Schau stellen. Damit waren humanistische Episteln dazu prädestiniert, in einzigartiger Weise die Souveränität des Absenders im Umgang mit antiker, zunächst vor allem ciceronianischer Latinität zu präsentieren und dessen Virtuosität in der Darstellung alltäglicher ebenso wie staatstragender Begebenheiten zu demonstrieren. Die Mehrzahl dieser Texte liegt jedoch nicht in einer deutschen Übersetzung vor, häufig sind auch die Editionen alles andere als mustergültig, von Kommentierung kann (so gut wie) nicht die Rede sein. Dabei bieten diese Episteln inhaltlich und sprachlich des Daseins ganze Fülle: Sie berichten von den großen und kleinen Freuden des Alltags, von einem Tag auf dem Lande ebenso wie von der großen Politik, zeigen uns (gebildete) Menschen mit ihren Sorgen und Nöten, mit ihren Freuden und ihrem Kummer. Wir sehen besorgte Intellektuelle, verständnisvolle Freunde, stolze Väter und eingebilddete Wissenschaftler. Wir erfahren von Spott und Häme, Mitgefühl und Trost, Lachen und Weinen in einer Welt, die der unseren gar nicht so fern ist. Solche (oft hinreißenden) Textzeugnisse aus dem 14. und 15. Jahrhundert wollen wir gemeinsam übersetzen und kommentierend zu erschließen suchen.</p>	
--	--	--

	<p>Aufgaben verteilt.</p> <p>Literaturgrundlage: Eine zitierfähige Ausgabe von Kants Kritik der Urteilskraft: Akademie-Ausgabe, de Gruyter, Meiner oder: Immanuel Kant: <i>Kritik der Urteilskraft</i>. Werkausgabe Bd. 10. Hrsg. v. Wilhelm Weischedel. Frankfurt a. M. 1974.</p> <p>Vorbesprechung Mo, 11.04., 14-16 Blockveranstaltungen: Mo-Mi, 1.-3-08., 10-18</p>	
--	---	--

<p>Kurbacher S</p>	<p><b>Kants „Kritik der Urteilskraft“</b> Die dritte der drei kritischen Schriften Kants, die <i>Kritik der Urteilskraft</i> von 1790 ist ein bis heute diskutiertes, vielfach interpretiertes und wirkungsreiches Werk. Die Veranstaltung konzentriert sich auf den ersten Teil, die „ästhetische Urteilskraft“. Ausgehend davon sollen Kants Bestimmungen des Geschmacks, der freien Schönheit, des Gemeinsinns, der subjektiven Allgemeingültigkeit und vor allem des ästhetisch-reflektierenden Urteils in gemeinsamer eingehender Untersuchung und Diskussion erörtert werden. Alle Interessierten herzlich eingeladen. Weitere Literatur wird in der Vorbesprechung bekanntgegeben und die</p>	<p>Blockseminar O.11.40</p>
------------------------	--	---------------------------------

<p>Deines S</p>	<p><b>Ludwig Wittgenstein: Philosophische Untersuchungen</b> In den posthum erschienenen <i>Philosophischen Untersuchungen</i> präsentiert Wittgenstein eine Sicht der Sprache, die sich von Theorien, wie sie von Vertretern der frühen analytischen Philosophie und auch von ihm selbst im <i>Tractatus logico-philosophicus</i> vertreten wurden, stark unterscheidet. Statt sich am Primat des Aussagesatzes und seiner repräsentierenden Funktion zu orientieren, betont er die Vielfalt der sprachlichen Formen und Funktionen sowie die zentrale Bedeutung der Eingebundenheit sprachlicher Äußerungen in Zusammenhänge der Praxis. Nach einem kurzen Blick auf Wittgensteins Frühphilosophie werden im Seminar zentrale systematische Stücke der PU rekonstruiert und diskutiert. Hierbei werden stets auch die originellen Überlegungen zur Methode der Philosophie berücksichtigt, die zu der eigenwilligen Schreibweise Wittgensteins führen. Ihm zufolge handelt es sich bei der philosophischen Tätigkeit nicht um das Aufstellen von Theorien oder die Vermittlung eines besonderen Wissens, sondern um das Beschreiten eines Denkwegs, der zur therapeutischen Auflösung philosophischer Probleme führt.</p> <p>Literatur: Ludwig Wittgenstein: <i>Tractatus Logico-Philosophicus/Philosophische Untersuchungen</i>. Werkausgabe Bd. 1. Frankfurt/M.: Suhrkamp 1984. Joachim Schulte: <i>Wittgenstein</i>. Frankfurt/M. 2005. Gordon Baker, Peter Hacker: <i>An Analytical Commentary on the Philosophical Investigations</i>, 4 Bde., Oxford: Blackwell 1980-1996. Hans-Johann Glock: <i>Wittgenstein-Lexikon</i>. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2010.</p>	<p>Mi 14-16 O.11.40</p>
---------------------	--	-----------------------------



Vorlesungsverzeichnis MA Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (PO 2014) Sommersemester 2016

Trawny S	<b>Adornos „Philosophie der neuen Musik“</b>	Mi 16-18
		O.11.09

M 9b Praxisseminar

siehe M 7a

M 10a Vergleichende und angewandte Literaturwissenschaft –  
Spezialisierung

	aufmerksam zu machen.  Literatur siehe Wusel  Zu der Lehrveranstaltung gehört die obligatorische Teilnahme an einer Tagesexkursion: Samstag, 18. Juni 2016, 10.00–14.00 Uhr, verschiedene Orte in Köln. Am 4., 18. und 25. Mai 2016 fällt die Veranstaltung wegen der Pfingstferien und externen Verpflichtungen aus. Die Ausfallzeit wird durch die Tagesexkursion ersetzt.	
--	---	--

Richards S	<b>Christine de Pizan, Der Streit um den Rosenroman</b>	Mo 8:30-10 Geb. K, Seminar K1
	Das Seminar befasst sich mit dem ersten Literaturstreit in der Geschichte der französischen Literatur. Die Themen berühren u.a. die Darstellung von Frauen in der Literatur, literarischen Nationalismus, und die „Referentialität“ eines literarischen Werkes. Christine de Pizan und Jean Gerson haben im Jahre 1399 angefangen, den Rosenroman zu kritisieren. Ihre Gegner in diesem „gracieux débat“ waren die führenden französischen Humanisten ihrer Zeit. Im Seminar werden die verschiedenen Themen und deren historischen Zusammenhang besprochen, die im Kurzkommentar erwähnt werden.  Primärliteratur: <i>Le débat sur le Roman de la Rose</i> , traduit en français moderne par Virginie Greene, Paris, Champion, 2006. Sekundärliteratur wird im elektronischen Apparat des Seminars zugänglich angegeben.	

S Schleper	<b>Museum und Moderne</b>	Fr 14-16 I.13.41
	Kann eine moderne und zugleich altehrwürdige Institution wie das Museum heute noch seinem gesellschaftlichen Auftrag, nämlich Kultur zu vermitteln und Bildungsarbeit zu leisten, angemessen nachkommen? Wie sollen in einer „multikulturellen Gesellschaft“ Angebote zur Identitätsfindung aussehen? Wie steht es um das Projekt „ästhetische Erziehung“? Gibt es nicht längst irritierende Überschneidungen zu Bereichen des Theaters, des Hörsaals, aber ebenso zum Supermarkt oder gar zu Hollywood und jüngst auch Internet?  Bezugspunkte und Stichworte für Bestandsaufnahme und Auseinandersetzung in museumskritischen Zeiten werden liefern: die Museumsreformen der Weimarer und der späten Bonner Republik; das LVR-LandesMuseum Bonn, das demnächst seinen 200-jährigen Geburtstag begeht; die noch laufenden Planungen zum ersten deutsch-französischen „Historial Hartmannswillerkopf“ bei Colmar; die programmatische Neuausrichtung des Städel in Frankfurt sowie Fragen, die kürzlich seitens der Stuttgarter Staatsgalerie unter dem Titel „Grenzen des Wachstums“ aufgeworfen wurden.  Thematisch wird die Geschichte der Institution Museum behandelt, sein bildungspolitischer Auftrag analysiert und sein Verhältnis zu jüngeren Entwicklungen in der „Medien- und Freizeitgesellschaft“ ausgeleuchtet. Neben den neuen Anforderungen an „Inklusion“, „Interaktion“ und „Integration“ bzw. „Interkulturation“ wird ein Schwerpunkt des Seminars die Zusammenarbeit von Museum und Schule betreffen.  Im Rahmen des Seminars, das auf die Bereitschaft zur Lektüre setzt, stehen Exkursionen ins LVR-LandesMuseum Bonn auf dem Programm.  Zur ersten Sitzung bitte lesen:	

Beyer S	<b>Betrachterkonstruktionen</b>	Mi 8-10 I.15.48
	Das Seminar fokussiert, welche Betrachter Bilder konstruieren. Wie stellen sich Bilder die idealen Betrachter vor, wie verhalten sie sich zu Ihnen, welche Position schreiben sie Ihnen zu, und welches Verhalten sehen sie vor? Sind männliche oder weibliche Betrachter impliziert, Einzelne oder Massen? Präsentiert sich ein Werk distanziert oder einladend, autoritär oder deutungsoffen? Legt es den Betrachtern etwa eine Vogelperspektive nahe oder einen anheimelnden Blick? Setzt es einen andächtigen Blick voraus oder eine Wahrnehmung im Weitergehen? Auf solche Fragen sollen Bilder verschiedener Epochen, Regionen und Funktionen mit Methoden der Rezeptionsästhetik aber auch der feministischen und postkolonialen Analyse von Blickverhältnissen untersucht werden, um auf unterschiedliche Konstruktionen von Betrachtern	



Vorlesungsverzeichnis MA Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (PO 2014) Sommersemester 2016

	<p>Hartmut Böhme. Fetischismus und Kultur. Eine anderer Theorie der Moderne, Reinbek bei Hamburg 2006, S. 352–371 (der Text ist auf dem bscw-Server bereitgestellt. Informationen zum Zugang zum bscw-Server finden sich auf der Website des Faches Kunst: Studium / Studienmaterialien).</p> <p>Weitere Literatur siehe Wusel</p> <p>Zu der Lehrveranstaltung gehört die obligatorische Teilnahme an zwei Tagesexkursionen.          Samstag 30. April 2016, 13.00–15.30 Uhr, LVR-LandesMuseum Bonn (Treffpunkt Foyer Museum).          Samstag, 9. Juli 2016, 13.00-15.30 Uhr, LVR-Max-Ernst-Museum Brühl (Treffpunkt Foyer Museum).          Am 20. Mai 2016 fällt die Veranstaltung wegen der Pfingstferien aus. Die Ausfallzeit wird durch die Tagesexkursion ersetzt.</p>	
--	---	--

Orlikowski S	<p><b>Einführung in Merlau-Pontys phänomenologische Ästhetik</b></p>	Blockseminar
	<p>Merleau-Ponty entfaltet seine Phänomenologie am Leitfaden der Wahrnehmungserfahrung. Dabei bekommt die Malerei in diesem Denken eine paradigmatische Rolle als eine Kunst, die das Sichtbare sichtbar macht. Durch die intensive Auseinandersetzung mit der künstlerischen Praxis wird eine phänomenologisch fundierte Rehabilitierung der Wahrnehmungswelt avisiert. Im Seminar werden die Texte „Das Auge und der Geist“, „Der Zweifel Cézannes“ und ergänzend die Radiovorträge „Causerien 1948“ – im Hinblick auf eine phänomenologische Ästhetik thematisiert. Dabei steht die Frage im Vordergrund, wie die konkrete Erfahrung des Sehens und die künstlerische Reflexion der sichtbaren Wirklichkeit sowie deren Umsetzung im Kunstwerk für ein ‚Denken an den Phänomenen‘ fruchtbar gemacht werden können.</p> <p>Literatur          Merleau-Ponty, M.: „Der Zweifel Cézannes“ und „Das Auge und der Geist“ in: Maurice Merleau-Ponty, <i>Das Au-ge und der Geist. Philosophische Essays</i>, hrsg. von C. Bermes, Meiner/Hamburg 2003, S. 3-27 und S. 275- 317.          Merleau-Ponty, M.: <i>Causerien 1948, Radiovorträge</i>, Salon Verlag 2006.</p> <p>Vorbesprechung: Fr, 1.07., 16-18, Raum: S.10.18          Blocktermine: Mi-Fr, 7.-9.9., 10-18, Raum: O.11.40</p>	

Beyer S	<p><b>Einblicke in die (mehr oder weniger) islamische Kunst</b></p>	Mi 10-12 I.15.48
	<p>Das Seminar gibt erste Einblicke in die sogenannte Islamische Kunst. Als „Islamische Kunst“ werden die verschiedenen Künste – Objektkunst, Architektur, Buchkunst etc. – bezeichnet, die seit dem 7. Jahrhundert in Gebieten von Spanien bis Südostasien, die von Herrschern islamischer Bekenntnisse regiert wurden, von und für Menschen unterschiedlicher Religionen für säkulare oder sakrale Zwecke produziert wurden. Einen Überblick über dieses immense und höchst heterogene Feld zu bieten, ist unmöglich – man stelle sich vor, man wollte einen Überblick über die Christliche Kunst und Architektur vom Mittelalter bis heute innerhalb eines Seminars geben. Einblicke aber, in diese aus der traditionellen Kunstgeschichte ausgeklammerten Künste, sollen anhand ausgewählter Beispiele wie etwa der Umayyaden-Moschee in Damaskus, der Alhambra, der persischen Buchmalerei oder der Süleymaniye-Moschee in Istanbul eröffnet werden.</p> <p><u>Literatur:</u>          Robert Hillenbrand: Kunst und Architektur des Islam, Tübingen 2005 (einführende Lektüre).          Lorenz Korn: Geschichte der islamischen Kunst, München 2008 (einführende Lektüre).          Martina Müller Wiener: Die Kunst der islamischen Welt, Stuttgart 2012 (einführende Lektüre).</p> <p>Zu der Lehrveranstaltung gehört die obligatorische Teilnahme an einer Tagesexkursion.          Samstag, 18. Juni 2016, 14.00–18.00 Uhr, verschiedene Orte in Köln.          Am 4., 18. und 25 Mai 2016 fällt die Veranstaltung wegen der Pfingstferien und externen Verpflichtungen aus. Die Ausfallzeit wird durch die Tagesexkursion ersetzt.</p>	

M 10b Literarische Neuerscheinungen

Kocher/ Scheffel/ Zymner	<p><b>Kolloquium Literarische Neuerscheinungen</b></p>	Di 18-20 O.08.23
	<p>In diesem Kolloquium werden nationale und internationale literarische Neuerscheinungen gelesen und diskutiert. Die Studentinnen und Studenten lernen auf diese Weise, Gegenwartsliteratur einzuschätzen, zu beurteilen sowie Rezensionen zu verfassen.</p>	



M 10d Praxisseminar

siehe M7a

M 11a Kolloquium zur Masterthesis

Zymner K	<b>Examenskolloquium</b>	Mo 8-10 0.09.11
-------------	--------------------------	--------------------